

Name des Projektes/Ort:	Carls Lernwerkstatt Kyritz
Träger:	STATTwerke e.V.
Kooperierende Schule(n):	Carl-Diercke-Schule Kyritz Pritzwalker Str. 19 16866 Kyritz

Kontakt Projekt

Ansprechpartner: Sarah Reinecke (Pädag. Leitung) Tel: 0173 870 8167
 Frau Fesenko (GF) Tel: 03391/348295
Sarah.Reinecke@gmx.de
postmaster@STATTwerke.de

Standort des Projektes: Pritzwalker Str.19
 16866 Kyritz

Zielgruppe

Schüler/innen, die dem normalen Schulalltag nicht folgen können, Hemmnisse im Lern- und Sozialverhalten aufweisen und im schulischen Lernen und im Sozialverhalten gezielte Unterstützung benötigen. Dies betrifft insbesondere Schüler/innen mit Verweigerungshaltung, auffälligem Verhalten, niedriger Frustrationsgrenze, mangelnder Konfliktfähigkeit und Motivation sowie hoher emotionaler Bedürfnisse.

Altersspanne	Jahrgangsstufen	Platzzahl	Individuelle Durchlaufzeit
13 – 16 Jahre	Klasse 7 + 8	12	6 Monate

Finanzierungsgrundlage

Gefördert wird die Maßnahme aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (25 LWS).

Ziele der Arbeit

Unser Ziel ist es, den Schüler/innen im besten Fall wieder die Lust am Lernen sowie Ziele und Perspektiven für ihr Leben zu vermitteln. An erster Stelle steht, den Schüler/innen wieder

Vertrauen in ihr Können und ihre Fähigkeiten zu geben - einerseits durch intensive Beziehungsarbeit und andererseits durch kleinteilige Lernformate in Kleingruppen. Weiterhin arbeiten wir intensiv mit den Eltern, um sie in ihrer Erziehungsarbeit zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Bei Bedarf arbeiten wir auch mit dem Jugendamt und anderen Trägern zusammen, um den Familien und Jugendlichen weitere Unterstützungsangebote zu ermöglichen.

Arbeitsweise

- Montags beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück und besprechen das Wochenende sowie die anstehende Woche. Hier geben wir den Schüler/innen die Möglichkeit, uns ihre aktuellen Bedürfnisse und Erlebnisse mitzuteilen, um flexibel und spontan auf Störungen reagieren zu können.
- Die Lehrkräfte versuchen kleinteilig Wissenslücken zu schließen und diese durch viele praktische (auch fächerübergreifende) Einheiten in Einzel- oder Gruppenarbeit zu erarbeiten. Wenn die Gruppe oder einzelne Schüler/innen sich unruhig, emotional belastet und/oder aggressiv zeigen, bieten wir Einzel- oder Gruppenberatungen an (je nach Bedarf).
- Des Weiteren erarbeiten wir für jede Woche kleine Lernziele, die realistisch erfüllt werden können. Am Ende der Woche werden die erreichten oder nicht erreichten Ziele besprochen und ggf. neue gewählt. Hier sollen die Schüler/innen lernen, selbst gestellte Ziele zu verfolgen und positive Erfahrungen mit dem Erreichen realistischer Ziele sammeln.
- Des Weiteren findet freitags unsere Reflexionsrunde statt. Dort können die Schüler/innen lernen, kritische Anmerkungen über die Lernformate oder die Gruppendynamik zu äußern beziehungsweise konstruktive Kritik zu benennen. Dies soll dem Ziel dienen, die Selbstwirksamkeit zu erhöhen beziehungsweise erfahrbar zu machen.

Inhalte

- Soziale Kompetenztrainings werden einmal die Woche in der Turnhalle angeboten.
- Beratungsgespräche finden verbindlich einmal pro Woche statt.
- Jeden Freitag von 10:00 bis 13:00 Uhr findet der Projekttag statt. Hier fahren wir an den Kyritzer Untersee, wo die Schüler/innen Umweltbildung beziehungsweise -erziehung erhalten. Unser diesjähriges Thema ist „Überleben in der Wildnis“.
- Es finden fächerübergreifende Projektstage (wie z.B. Schulwege dieser Welt) statt.
- Weiterhin gibt es einzelne Projektstage zum Thema Diskriminierung und Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt.

Pädagogische Ziele

- Frustrationstoleranz erhöhen
- Selbstwirksamkeit erfahren
- Gefühle und Bedürfnisse formulieren lernen
- Einüben von Regeln und Grenzen
- Konsequenzen verstehen lernen
- Wissensvermittlung
- Beziehungssicherheit und Angst abbauen

Methoden

- Förderplanung für die schulische und sozialpädagogische Unterstützung
- Beratung bei Konflikten, Trauer, Angst und fehlender Motivation
- Mediation
- Anti-Aggressions-Training
- Kompetenztrainings
- fächerübergreifendes Arbeiten
- Bewegung
- Spiele
- Beziehungs- und Vertrauensarbeit
u.v.m.

Setting

- Einzel- oder Gruppenberatung, Kleingruppen oder ganze Gruppe
- im Klassenraum, Beratungsraum oder beim Spaziergang
- Die Schüler/innen bleiben Teil ihrer Stammklasse und nehmen so viel wie möglich an deren Unterricht und Klassenaktivitäten teil.

Reintegration in Regelschule

- Die Schüler/innen kehren schrittweise in den regulären Schulalltag zurück. Die Reintegration ist Bestandteil der individuellen Förderpläne. Ziel ist es, dass die Schüler/innen wieder stabil am regulären Unterricht teilnehmen können.

Ressourcen

Standort

- Kyritz
- drei Räume
- Freifläche
- Sportplatz
- Küche

Mitarbeiter/innen

- 1 Dipl. Sozialpädagogin (Pädagogische Leitung), Mediatorin & insoweit erfahrene Fachkraft für Kinderschutz (40h/Wo)
- 1 Dipl. Sozialpädagogin & AA-Trainerin (30h/Wo)
- 1 Forstwirt/ Umweltpädagoge (10h/Wo)
- 3 Lehrkräfte (mit insgesamt 25 LWS)

Lernerfahrungen des Projektes

- Die Kleingruppenarbeit ist sehr erfolgreich (2h pro Tag mit 3-4 Schüler/innen, plus Sport und Projekttag).
- Eine enge Zusammenarbeit mit der Schule, den Eltern und dem Jugendamt ist wichtig.
- Sinnvoll und konstruktiv ist auch die Transparenz gegenüber dem Lehrer/innen-Kollegium.

- Die Reintegration gestaltet sich schwierig, da die Schüler/innen nicht zurück in die Regelschule beziehungsweise den sicheren Rahmen der Gruppe nicht verlassen möchten.
- Sechs Monate Verweildauer im Projekt sind zu wenig, um die Schüler/innen zu stärken und zu stabilisieren. Aus unserer Sicht haben die meisten Schüler/innen dann noch nicht die Fähigkeit erlangt, den Anforderungen des normalen Schulalltags Stand zu halten.
- Es wäre viel mehr Zeit für die Planung, Reflektion und Organisation notwendig.
- Die Arbeit und Integration mit den Flüchtlingskindern scheint eine Mehrbelastung darzustellen, wegen intensiver Vorbereitung, sprachlicher Probleme und noch fehlender interkulturelle Kompetenz.
- Die Projektarbeit ist sinnvoll.
- Die Transformation an die Schule ist möglich.

Aufnahmeverfahren

- Antrag der Eltern an die Schulleitung
- oder Vorschlag der Schule oder des Jugendamtes an die Eltern

Kooperationspartner/innen

- andere Vereine
- Jugendamt
- Gemeinde
- kommunale Einrichtungen